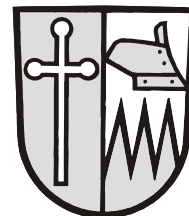


**NIEDERSCHRIFT**  
(öffentlicher Teil)



**über die Sitzung des Ausschuss für Soziales und Kultur  
der Gemeinde Theilheim**

**am 19.10.2020 um 18.20 Uhr,  
in der Jakobstalhalle.**

---

Sämtliche Mitglieder des Ausschusses für Soziales und Kultur waren ordnungsgemäß geladen.

Vorsitzende: 2. Bürgermeisterin Karoline Ruf

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Marion Wegmann-Ebert

---

**Anwesend waren:**

**CSU**

Reinhold Hofmann  
Johannes Lang

**SPD und Parteifreie  
Bürger**

Bernd Endres  
Sven Günther

**MTg**

Tatjana Schmitt  
Marcus Stoll

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

---

**Außerdem war(en) anwesend:**

1. Bürgermeister Thomas Herpich  
Gemeinderat Bernhard Bell  
Gemeinderat Maximilian Mödl

---

**Entschuldigt abwesend war(en):**

---

**Unentschuldigt abwesend war(en):**

# **TAGESORDNUNG**

## **ÖFFENTLICH:**

1. Skaterplatz am Sportgelände, Neubestückung mit Geräten, ORTSEINSICHT
2. Vorstellung der Inklusionsbeauftragten der Gemeinde Theilheim
3. Auftaktveranstaltung des Jugendforums. Vorstellung durch den Jugendbeauftragten, Maximilian Mödl
4. Seniorenarbeit in Theilheim
5. Vorstellung einer Social Media-Plattform für die Gemeinde Theilheim: CommuniApp, Vortrag
6. Bürgerbeteiligung gestalten, Antrag der Fraktion SPD/Parteilose Bürger: Vortrag 3. Bürgermeister Bernd Endres
7. Neugestaltung des Mitteilungsblatts der Gemeinde: Ausschreibung zu Gestaltung und Druck
8. Neugestaltung des Internetauftritts der Gemeinde: Ausschreibung Relaunch
9. Antrag zur Schaffung einer Unterstellmöglichkeit / Ablage für Bekleidung und Rucksäcke am Spielplatz bei der Schule
10. Bekanntmachungen, Anfragen, Sonstiges.



2. Bürgermeisterin Ruf eröffnet die Sitzung und begrüßt den 1. Bürgermeister Herpich, der als Zuhörer an der Sitzung teilnimmt, die Gemeinderatsmitglieder und Zuhörerinnen und Zuhörer.

Sie weist auf die derzeit gültige Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung hin, nach der die Sitzung unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften und Abstandsregelungen stattfinden darf und bittet, eine Schutzmaske beim Zugang und Verlassen der Jakobstalhalle und beim Bewegen innerhalb der Halle zu tragen.

Sie stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß und fristgerecht ergangen ist und alle Mitglieder des Ausschusses anwesend sind. Sie teilt mit, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist und es sich beim Ausschuss für Soziales und Kultur um einen beratenden Ausschuss handelt.

Einwendungen zur Tagesordnung werden nicht erhoben. Änderungen und Wünsche werden auf Nachfrage der Gremiumsleiterin nicht gestellt.

Vor der Sitzung in der Jakobstalhalle fand eine Ortseinsicht der Ausschussmitglieder am Skaterplatz statt. Hierbei teilte 2. Bürgermeisterin Ruf mit, dass sie den Vorsitz des Ausschusses von 1. Bürgermeister Herpich übernimmt. Geplant sind, dass der Ausschuss 3 - 4 Sitzungen pro Jahr abhält.

### **Beschluss:**

**Die Tagesordnung wird genehmigt.**

Lfd. Beschluss Nr.	Gemeinderatsmitglieder		Abstimmungsergebnis	
	Gesamtanzahl	anwesend und abstimmbe-rechtigt	für	gegen
			den Beschluss	
	7	7	7	0

## **1. Skaterplatz am Sportgelände, Neubestückung mit Geräten**

### **Sachvortrag:**

Der Skaterplatz der Gemeinde Theilheim ist momentan nicht mit ausreichenden Geräten für eine sinnvolle Nutzung ausgestattet. Der Ausschuss für Soziales und Kultur besichtigt den aktuellen Zustand der Anlage um sich Gedanken für eine Ausstattung machen zu können.

Wichtig ist dem Ausschuss, dass die Jugendlichen aus Theilheim ihre Wünsche für Geräte äußern können.

### **Haushaltsmittel:**

Die Mittel für die Maßnahme stehen im Haushalt nicht bereit.

### **Debatte:**

Das Gremium macht sich vor Ort ein Bild vom Skaterplatz. Dabei wird festgestellt, dass lediglich ein asphaltierter leerer Platz vorzufinden ist, nachdem die



schadhaften, bisher vorhandenen Gerätschaften, abgebaut wurden. Ein Gremiumsmitglied äußert hierbei, dass Theilheim von anderen Kommunen schon allein aufgrund der vorhandenen Fläche beneidet werden kann.

Vorgeschlagen wird, Überlegungen über ein/en Jugendbeirat/Jugendforum, der/das vom Jugendbeauftragten Maximilian Mödl geführt werden soll, durchzuführen, um herauszufinden, wie der Skaterplatz neu gestaltet werden kann. Die Wünsche der Jugendlichen sollen hierbei abgefragt werden. Auch soll den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, sich in die Aktionen mit einzubringen. Durch diese Mitentscheidungsmöglichkeit möchte man den Bezug der Jugendlichen in der Angelegenheit erhöhen.

Man hält es für ausreichend, anfangs nur 2 - 3 kleinere Geräte aufzustellen, als gleich höherwertige Anschaffungen (wie z. B. eine Halfpipe) zu tätigen. Hierbei ist es vor allem wichtig, dass diese witterungs-, verschleißbeständig und diebstahlsicher sind, am besten aus Materialien wie Beton oder Gusseisen. Die Erstellung eines Konzepts ist sinnvoll. Zu berücksichtigen ist auch bei allen weiteren Entscheidungen die Kostenfrage. Aus dem Gremium wird informiert, dass Skaterläden bei der Beschaffung von Geräten gerne als Sponsoren auftreten.

Es wird über die Beobachtung berichtet, dass Jugendliche Gerätschaften selbst gebaut haben. Man hält es für zweckmäßig abzuklären, wer hier bei Schäden haftbar ist.

Das Thema wird dann nochmals in der Ausschusssitzung in der Jakobstalhalle besprochen. Hierbei wird Gemeinderat Mödl, der der Sitzung beiwohnt, das Wort erteilt, um sich zu seinen Vorstellungen zu äußern. Er erklärt, dass er ein Jugendforum bilden möchte. In diesem können dann Vorstellungen zur Gestaltung des Skaterplatzes gesammelt und ausgearbeitet werden. Hierzu möchte er Jugendliche, die Interesse an der Thematik haben, in die Planungen und Wünsche mit einbeziehen um ein Konzept zu erarbeiten.

### **Beschluss:**

**Der Jugendbeauftragte, Maximilian Mödl, wird beauftragt, im kommenden Jugendforum mit Jugendlichen aus Theilheim Vorschläge zu sammeln, wie der Skaterplatz attraktiv gestaltet werden kann.**

Lfd. Beschluss Nr.	Gemeinderatsmitglieder		Abstimmungsergebnis	
	Gesamtanzahl	anwesend und abstimmberechtigt	für	gegen
1.	7	7	7	0

## **2. Vorstellung der Inklusionsbeauftragten der Gemeinde Theilheim**

### **Sachvortrag:**

Dem Gemeinderat Theilheim wurde Frau Karin Schwarz als Inklusionsbeauftragte empfohlen. In ihrer Vorstellung möchte Frau Schwarz sich und ihre Ziele für Theilheim als Beauftragte für das wichtige Thema Inklusion kurz vorstellen.

**Debatte:**

Frau Schwarz, die 23 Jahre im Bereich für Menschen mit Behinderung gearbeitet hat, stellt sich dem Gremium vor und verteilt an die Gremiumsmitglieder ein eigenes Handout.

Sie informiert, dass sie die Gemeinde bei der Arbeit für Menschen, die Hilfe benötigen, unterstützen möchte. Ein großes Problem sieht sie darin, dass viele Menschen, die Hilfe benötigen, sich nicht trauen diese anzunehmen und auf sich aufmerksam zu machen. Diesen wichtigen Punkt würde sie gerne unterstützen und auch Hilfestellung leisten. Dazu zählen auch Infoblätter in leichter Sprache für Menschen mit Behinderung.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss für Soziales und Kultur empfiehlt dem Gemeinderat die Einsetzung von Karin Schwarz als Inklusionsbeauftragte.**

Lfd. Beschluss Nr.	Gemeinderatsmitglieder		Abstimmungsergebnis	
	Gesamtanzahl	anwesend und abstimmberechtigt	für	gegen
2.	7	7	7	0

### 3. **Auftaktveranstaltung des Jugendforums** **Vorstellung durch den Jugendbeauftragten Maximilian Mödl**

**Sachvortrag:**

Der Jugendbeauftragte des Gemeinderates Theilheim, Maximilian Mödl, stellt das Konzept des zukünftigen Jugendforums vor.

Mit diesem neuen, noch zu gründenden Forum, soll den Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Gemeinde Theilheim die Möglichkeit gegeben werden, sich aktiv an der Entwicklung der Dorfpolitik zu beteiligen und Einfluss auf die Planung, Gestaltung und Ausstattung von Einrichtungen für die örtliche Jugend zu nehmen.

**Haushaltsmittel:**

Werden zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht benötigt.

**Debatte:**

Herr Maximilian Mödl stellt sein Konzept vor.

Er informiert, dass er eine Auftaktveranstaltung, die offen und ohne einen festen Rahmen gestaltet werden soll, starten möchte, indem er Jugendliche in die Jakobstalhalle einlädt um mit diesen ins Gespräch zu kommen. Diese Auftaktveranstaltung ist für Mittwoch, 18.11.2020, 19 Uhr vorgesehen und soll durch Plakate und in den sozialen Medien beworben werden. Es ist geplant, zusammen mit den Jugendlichen in Arbeitskreisen Themen zu erarbeiten und zu begleiten, Wünsche festzustellen um dadurch jeden mit einzubinden.



Auf die Frage nach dem Alter der Jugendlichen, die angesprochen werden sollen, teilt er mit, dass er ungern jemanden ausschließen möchte und ein Mindestalter erst mal außer Acht gelassen werden sollte. Aus dem Gremium wird angemerkt, dass ein Alter zwischen 12 und 18 Jahren jedoch zweckmäßig ist. Auf das Angebot der Gremiumsleiterin, die Veranstaltung personell zu unterstützen, wird aus dem Gremium empfohlen, dass nur der Jugendbeauftragte und der 1. Bürgermeister teilnehmen sollten. Der Jugendbeauftragte Maximilian Mödl erläutert hierzu, dass er alles selber in die Hand nehmen und organisieren möchte und sieht dann auch, wie das Treffen angenommen wird. Ein Gremiumsmitglied schlägt vor, die Einladung zur Veranstaltung durch die Gemeinde attraktiv zu gestalten, um dadurch die Jugendlichen für eine Beteiligung zu begeistern.

#### 4.      **Seniorenarbeit in Theilheim**

##### **Sachvortrag:**

Der Seniorenbeauftragte, Gemeinderat Reinhold Hofmann, führte im September erstmalig einen Stammtisch für Witwen/Witwer und Alleinstehende in Theilheim durch.

In einem kurzen Vortrag stellt er dem Ausschuss seine Arbeit vor und beantwortet Fragen zu diesem Projekt.

##### **Haushaltsmittel:**

Es fallen momentan keine Kosten für diese Maßnahme an.

##### **Debatte:**

Gemeinderat Hofmann berichtet, dass die Idee zu einem Witwen-/Witwerstammtisch auf dem Friedhof entstanden ist und dass das 1. Stammtischtreffen am 21.09.2020 im Sportheim stattgefunden hat. Dazu hat er viele positive Reaktionen, auch von nicht Teilnehmenden, erhalten. Auch kann er weitergeben, dass großes Interesse besteht.

Der Stammtisch soll künftig regelmäßig an festgesetzten Dienstagen stattfinden. Als nächster Termin ist der 17.11.2020 geplant.

Er erklärt, dass aufgrund der derzeitigen Corona-Situation noch nicht viel stattfinden konnte, die Ideenfindung jedoch läuft. Hierbei möchte man jedoch der bereits vorhandenen Seniorengruppe 60+ und dem kirchlichen Seniorenteam keine Konkurrenz machen.

Gemeinderat Hofmann schlägt zudem vor, die Behinderten- und Seniorenarbeit sowie die Nachbarschaftshilfe zusammenzulegen, nachdem die Themen oft miteinander zusammenhängen und ineinandergreifen. Man könnte dadurch ein gemeinsames Gremium bilden, um gemeinsame Aktionen zu starten.

#### 5.      **Vorstellung einer Social Media-Plattform für die Gemeinde Theilheim: CommuniApp, Vortrag:**

##### **Sachvortrag:**

Communi ist eine App für alle Gemeinschaften, die nach Wegen suchen sich besser zu vernetzen und neue Leute zu integrieren. Viele Gemeinden, Vereine,



Kirchen und Jugendgruppen haben dasselbe Problem. Kommunikation innerhalb dieser Communities ist umständlich und altmodisch. Genau diese Probleme versucht Communi zu lösen.

#### **Haushaltsmittel:**

Es fallen momentan keine Kosten für diese Maßnahme an.

#### **Debatte:**

Herr Sebastian Ortler, Mitgründer der CommuniApp, stellt die Media-Plattform vor. Diese zielt darauf, sich untereinander besser zu vernetzen und die Kommunikation zu verbessern.

Er informiert über die Vorteile der App, die die Möglichkeiten bietet, ein digitales schwarzes Brett zur Verfügung zu stellen, Push-Benachrichtigungen zu empfangen und auch individualisiert auf jede Community zugreifen zu können. Zudem erläutert er Chancen für die Nutzer wie:

- Vernetzung der Bürger
- schneller Infoverteiler
- Organisation von Vereinen und Institutionen
- Steigerung der Attraktivität
- DSGVO konform

Auf die Nachfrage nach der Pflege der Daten erläutert Herr Ortler, dass diese über das „Mehr-Augen-Prinzip“ bearbeitet werden können. So können unterschiedliche Personen die Daten einpflegen. Auch besteht die Möglichkeit, Termine auf die gemeindliche Homepage einzuarbeiten.

Ein Preismodell für Gemeinden liegt derzeit noch nicht vor, abhängig ist dies jedoch von der Nutzeranzahl und von der Gestaltung. Je individueller, desto teurer. Die Gebühren zahlt nicht der Endnutzer, sondern die Community.

Man steht im Ausschuss einer Social Media Plattform sehr positiv gegenüber und schlägt vor, dies an den Gemeinderat weiterzugeben.

#### **Beschluss:**

**Der Ausschuss für Soziales und Kultur befürwortet eine Social Media App / Plattform und empfiehlt an den Gemeinderat, sich mit dem Thema auseinander zusetzen.**

Lfd. Beschluss Nr.	Gemeinderatsmitglieder		Abstimmungsergebnis	
	Gesamtanzahl	anwesend und abstimmberechtigt	für	gegen
5.	7	7	7	0

#### **6. Bürgerbeteiligung gestalten, Antrag der Fraktion SPD/Parteilose Bürger, Vortrag 3. Bürgermeister Bernd Endres;**

#### **Sachvortrag:**

Das Thema Bürgerbeteiligung wurde in den unterschiedlichen Wahlprogrammen der Parteien und Gruppierungen behandelt.



Diese Nennungen in den Programmen der Parteien und Gruppierungen sollten nun in die Selbstverpflichtung führen, dieses Thema zu bearbeiten und verbindliche Regeln und Formate dafür zu entwickeln, dem Bürger eine Stimme zu verleihen.

Die Bürgerbeteiligung ist ein sehr weit gefächertes Thema mit unterschiedlichen Positionen, die sich rund um die Bereiche von Macht während bzw. Bereicherung bei Entscheidungsfindungen auseinandersetzen. Wichtig ist dabei, sich selbst im Rahmen eines solchen Prozesses zu hinterfragen und dabei herauszufinden, ob wir mit unserem Konzept eine Bürgerbeteiligung leisten oder aber uns mit einer Scheinbeteiligung der Bürger zufriedengeben.

Es gibt unterschiedliche Konzepte, wie man eine Bürgerbeteiligung bearbeiten kann.

- Nicht gesetzlich verankerte Formate:
  - Bürgerbefragungen (z.B. Waldfriedhof und Versorgungssituation)
  - Informationsformate (z.B. Bürgerwerkstätten/-foren)
  - Beiräte für Gruppierungen (z.B. Jugend, Senioren, Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund)
  - Arbeitsgruppen zu Themen (z.B. Dorferneuerung, Treffpunkte schaffen, Agenda21 uvm.)
- Gesetzlich verankerte Formate:
  - Bürgerversammlungen (Art. 18 GO)
  - Bürgerbegehren und Bürgerentscheid (Art. 18a GO)
  - Bürgerantrag (Art. 18b GO)

Zur Installierung von Formaten, die gesetzlich nicht explizit festgeschrieben sind, können durch unseren Gemeinderat solche Formate in Form einer Satzung gem. Art. 23ff GO verbindlich eingerichtet werden.

Die Vermeidung von Scheinformaten sollte unser Ziel sein, denn jedes Format, das mit einer Missachtung des Prozesses und des bürgerlichen Engagements endet, mindert die Bereitschaft des Bürgers, sich einzubringen.

Die oberbayerische Gemeinde Weyarn erarbeitete zur Bürgerbeteiligung eine Mitmach-Satzung, die zur Anregung dienen soll. Diese Gemeinde installierte Arbeitskreise und eine Steuerungsgruppe (zur Koordination der Arbeitskreisaktivitäten und Finanzvorplanung).

Gemeinderat und Steuerungsgruppe verhandeln dann Projekte und Finanzen für die Arbeitsgruppen aus.

Auch in Weyarn gab es Bürgerbegehren trotz dieser Satzung. Man darf nicht vergessen, dass man als Bürger aus individuellen Bedürfnissen und aus dem Gemeinssinn heraus handeln kann und hiervon darf man sich als Gemeinderat nicht verunsichern lassen. Denn das A und O ist der politische Diskurs zu den Themen.

### **Haushaltsmittel:**

Es fallen momentan keine Kosten für diese Maßnahme an.



**Debatte:**

3. Bürgermeister Bernd Endres erläutert, dass Bürgerbeteiligung nach dem Mehrheitsprinzip erfolgt, wobei auch Minderheiten geschützt werden müssen. Die Interessen, Bedürfnisse und Ängste der Bürger sind abzuwägen. Hierzu soll der dafür prädestinierte Ausschuss für Soziales und Kultur ein Konzept entwickeln, wie eine Bürgerbeteiligung aussehen kann. Zudem soll ein Impulskatalog ausgearbeitet werden. Es ist zu entscheiden, wieviel Macht man bereit ist, als Gemeinderat abzugeben. Gemeinderat Endres empfiehlt, dass sich jeder Gemeinderat mit diesem Thema auseinandersetzen sollte.

Dem wird entgegnet, dass diese Entscheidungsfindung für den Ausschuss für Soziales und Kultur zu hoch konzipiert ist. Eine Bürgerbeteiligung wird befürwortet. Die Entscheidung, in welcher Weise dies erfolgen kann, sollte jedoch über den Gemeinderat entschieden werden.

Es wird vorgeschlagen, die Angelegenheit konkret im Gemeinderat vorzustellen bzw. den Antrag nochmals über den Gemeinderat zu stellen.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss Soziales und Kultur entwickelt eine Entscheidungsgrundlage für die Art und Weise, wie Bürgerbeteiligung in Theilheim in dieser Legislaturperiode aussehen soll.**

Lfd. Beschluss Nr.	Gemeinderatsmitglieder		Abstimmungsergebnis	
	Gesamtanzahl	anwesend und abstimmberechtigt	für	gegen
			den Beschluss	
6.	7	7	1	6

Damit ist es abgelehnt, dass der Ausschuss für Soziales und Kultur eine Entscheidungsgrundlage für eine Bürgerbeteiligung entwickelt.

7. **Neugestaltung des Mitteilungsblatts der Gemeinde, Ausschreibung zu Gestaltung und Druck**

**Sachvortrag:**

Verschiedene örtliche Unternehmen<sup>1</sup> und Grafik-Designer<sup>2</sup> haben Interesse an der Neugestaltung und auch der Herstellung des örtlichen Mitteilungsblattes bekundet und teilweise auch schon Entwürfe vorgelegt.

Tatsächlich wirkt das Erscheinungsbild des Mitteilungsblattes nicht mehr zeitgemäß und ein wenig unaufgeräumt. So fällt es den Leserinnen und Lesern schwer, wichtige Informationen oder Rubriken auf einen Blick zu finden.

Der Unterschied zwischen dem amtlichen Teil und den restlichen Rubriken und Informationsbereichen ist nicht klar ersichtlich. Das Mitteilungsblatt ist vor allem das Amtsblatt der Gemeinde Theilheim.

Das Mitteilungsblatt soll auf ein zeitgemäßes, modernes und trotzdem gut lesbares Erscheinungsbild gebracht werden. Sinnvoll wäre vor allem auch eine visuelle Annäherung an den Internetauftritt der Gemeinde.



Informell, aus Datenschutzgründen nicht zu veröffentlichen:

<sup>1</sup> Brilliant, Stefan und Tobias Hemm

<sup>2</sup> Doppelseite, Christine Böld

### **Haushaltsmittel:**

Mittel für diese Maßnahme sind nicht im Haushalt 2020 eingestellt.

### **Debatte:**

Herr Stefan Hemm, Herausgeber diverser Schulbücher, informiert über die Möglichkeiten einer verbesserten Gestaltung des Mitteilungsblattes und gibt hierzu Vorschläge (z. B. Druck des vollständigen Mitteilungsblattes in Farbe, CO<sup>2</sup>-neutral, Verwendung von Recyclingpapier). Dies ist auch in Verbindung mit dem Layout der Onlineplattform sowie der Übertragung der Daten auf die gemeindliche Homepage möglich. Die Kosten sind abhängig vom Auftragsvolumen.

Auch die bisherige Redaktionsfrist von 8 Tagen kann beibehalten werden. Er informiert, dass er das Lektorat übernehmen könnte und sehr flexibel in der Struktur des Blattes ist. Beilagen wie z. B. der Abfallkalender oder auch Broschüren können separat beigefügt werden.

Aus dem Gremium wird erklärt, dass auch der Druck des Blattes nicht außer Acht gelassen werden soll. Man hält es für sinnvoll, den Internetauftritt der Gemeinde Theilheim in Verbindung mit dem Mitteilungsblatt neu zu gestalten. Auf Nachfrage erklärt die Gremiumsleiterin, dass die Neuvergabe über eine Ausschreibung erfolgen muss. Auch haben weitere Bewerber ihr Interesse bekundet.

### **Beschluss:**

**Der Gemeinderat soll die Verwaltung beauftragen, einen Wettbewerb zur Neugestaltung des Mitteilungsblattes auszuschreiben. Die Bewerber sollen ihre Entwürfe und Vorschläge in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderats präsentieren.**

- 1. Das Angebot soll die Neugestaltung und den regelmäßigen Satz des Mitteilungsblattes beinhalten.**
- 2. Die Herstellung / der Druck des Mitteilungsblattes kann zusätzlich separat ebenfalls angeboten werden, ist aber nicht zwingend mit der Neugestaltung verbunden.**

Lfd. Be- schluss Nr.	Gemeinderatsmitglieder		Abstimmungs- ergebnis	
	Gesamt- anzahl	anwesend und ab- stimmbe- rechtigt	für	gegen
			den Beschluss	
<b>7.</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>0</b>

## **8.      Neugestaltung des Internetauftritts der Gemeinde, Ausschreibung Relaunch**

**Sachvortrag:**

Der derzeitige Internetauftritt der Gemeinde Theilheim – [www.theilheim.de](http://www.theilheim.de) – entspricht unter vielen Gesichtspunkten nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine zeitgemäße Webseite. Der Internetauftritt stellt in zunehmenden Maß die Kommunikations- und Informationsplattform zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Gemeinde dar und ergänzt und ersetzt für Viele das gedruckte Mitteilungsblatt. Bekanntmachungen und Informationen können über diese Plattform wesentlich schneller verbreitet werden, als über das einmal monatlich erscheinende Mitteilungsblatt.

Viele Dienstleistungen für die Bürgerschaft sind mittlerweile online über das „Bürger Service Portal“, dessen Einbindung als kommunales Service-Instrument wesentlich breiter erfolgen sollte, möglich.

Die Darstellung auf heute üblichen mobilen Geräten, wie internetfähigen Telefonen und Tablets funktioniert nicht. Eine „globale“ Suche über sämtliche Inhalte des Internetauftritts ist nicht gegeben. Die Menü-Struktur entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen u.v.m.

Häufige Rückfragen seitens der Bevölkerung, wo welche Formulare oder Inhalte zu finden seien, bestätigen den hier vorliegenden Handlungsbedarf. Die Internetauftritte der Nachbargemeinden Randersacker, Eibelstadt oder auch der Webseite des Landkreises Würzburg, sind gelungene Beispiele für eine übersichtliche und funktionierende Informationsplattform.

Verschiedene örtliche und regionale Unternehmen<sup>1</sup> haben ihr Interesse an der Neugestaltung des Internetauftritts der Gemeinde signalisiert.

**Haushaltsmittel:**

Mittel für diese Maßnahme sind nicht im Haushalt 2020 eingestellt.

**Informell, aus Datenschutzgründen nicht zu veröffentlichen:**

- <sup>1</sup> Rainer Höhn, Theilheim;  
Communi, Berenice Fengler, Theilheim/Würzburg;  
iWelt AG, Eibelstadt;  
CMS - Cross Media Solutions GmbH, Würzburg;  
i can eckert communication GmbH, Würzburg;  
KommuneAktiv GmbH, Lohr;  
Förderverein für regionale Entwicklung e.V., Nuthetal.

**Debatte:**

Aus dem Gremium wird erklärt, dass die Entscheidung in Verbindung mit der Neugestaltung des Mitteilungsblattes über den Gemeinderat erfolgen soll. Auch wird vorgeschlagen ein eigenes gemeindliches „Logo“ einzusetzen.

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat soll die Verwaltung beauftragen, unter Vorgabe der inhaltlichen Struktur, einen Wettbewerb zur Neugestaltung des Internetauftritts der Gemeinde auszuschreiben. Die Bewerber sollen ihre Entwürfe**



und Vorschläge in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderates präsentieren.

1. Das Angebot soll die Neugestaltung und die regelmäßige softwaretechnische Aktualisierung und Pflege des Internetauftritts beinhalten und die folgenden Grundvorgaben erfüllen:
  - Verwendung eines heute zeitgemäßen Softwarerahmens mit plattformunabhängiger Unterstützung der häufigsten mobilen Endgeräte (responsive framework).
  - Basierend auf einem sogenannten Autorensystem (CMS = Content Management System) mit gestaffelten Zugriffsrechten.
  - Die server- und benutzerseitigen verwendeten Softwarekomponenten sollen OpenSource sein und den Empfehlungen des BSI (Bundesamt für Datensicherheit in der Informationstechnik) entsprechen. Die Bestimmungen der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung müssen gewährleistet sein.
  - Eine Einbindung des „Bürger Service Portals“ der AKDB (Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern) sowie des Bürgerinformationssystems „KommuneAktiv“ muss sichergestellt werden.
  - Schnittstellen zu zukünftigen softwaretechnischen Anforderungen sollen berücksichtigt werden (Open-Data-Gesetz u.ä.).
2. Das sogenannte Hosting des Internetauftritts und seiner Bestandteile ist nicht Bestandteil des Angebots.

Lfd. Beschluss Nr.	Gemeinderatsmitglieder		Abstimmungsergebnis	
	Gesamtanzahl	anwesend und abstimmbe-rechtigt	für	gegen
8.	7	7	7	0

## 9. Antrag zur Schaffung einer Unterstellmöglichkeit / Ablage für Bekleidung und Rucksäcke am Spielplatz bei der Schule

### Sachvortrag:

Ein Mitglied des Vorstands des St. Johannes Zweigvereins<sup>1</sup> hat den Antrag gestellt, auf dem Spielplatz oberhalb der Schule eine Unterstell- oder Ablagemöglichkeit für Taschen, Rucksäcke und Jacken bereitzustellen.

Es gibt zurzeit auf dem Spielplatz keine Möglichkeit, Kleidung, Rucksäcke etc. aufzuhängen. Die Sachen werden deshalb auf den Boden gelegt, der nun in der kälteren Jahreszeit oft nicht mehr abtrockne. Man wäre deshalb sehr dankbar, wenn die Gemeinde eine Vorrichtung zur Verfügung stellen könnte, wo man die Sachen aufhängen kann.

### Haushaltsmittel:

Mittel für diese Maßnahme sind im Haushalt 2020 vorhanden (VMH EP-4.4600.9350).

**Debatte:**

Aus dem Gremium kommt der Wunsch, nach Möglichkeit noch eine Staumöglichkeit für Tore und „Zubehör“ zu schaffen.

Man diskutiert über mehrere Möglichkeiten, ist jedoch der Meinung, die Entscheidung dem Bürgermeister zu überlassen.

**Beschluss:**

**Der Bürgermeister wird beauftragt, schnellstmöglich eine einfache und praktikable Lösung zu schaffen, dass Taschen, Rucksäcke und Bekleidung trocken gelagert werden können.**

Informell, aus Datenschutzgründen nicht zu veröffentlichen:

<sup>1</sup> Constanze Ziegler-Hennrich

Lfd. Beschluss Nr.	Gemeinderatsmitglieder		Abstimmungsergebnis	
	Gesamtanzahl	anwesend und abstimmberechtigt	für	gegen
9.	7	7	7	0

**10. Bekanntmachungen, Anfragen, Sonstiges**

Die Gremiumsleiterin informiert, dass Zuschüsse für Jugendorganisationen beim Kreisjugendring Würzburg für Zelte, Lagermaterial und Ausstattungen in Jugendräumen bis 15.11.2020 beantragt werden können. Die Zuschüsse betragen 35 % der förderfähigen Kosten unter Berücksichtigung eines jährlichen Höchstförderbetrages von 600 € pro Antrag. Der förderfähige Anschaffungszeitraum ist der Zeitraum 01.11.2019 bis 31.10.2020.

Auch neu und vorerst unter Vorbehalt sollen „Besondere Maßnahmen“: Stornokosten sowie entstandene und nachweisliche Kosten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie mit 60 % max. 1500 € bezuschusst werden. Der Antrag muss bis zum 30.11.2020 beim Kreisjugendring eingegangen sein.

Ende der Sitzung: 20.30 Uhr.

Sitzungsleiterin:

*Ruf Karoline*

Karoline Ruf  
2. Bürgermeisterin

Schriftführerin:

*Wegmann-Ebert*

Wegmann-Ebert  
Verwaltungsangestellte